



Verein Steyrmühler Papiermacher

61. Ausgabe / Dezember 2024

50
JAHRE
1974-2024

**49. VSP Jahrestagung –
50- jähriges Vereins-Gründungsjubiläum**



VSP - Jahreshauptversammlung 2024 – 50-jähriges Vereins-Gründungsjubiläum



Es war eine Premiere – erstmals durfte der neue Obmann – Dieter Schaefer – die Teilnehmer jetzt auch als „offizieller Obmann“ begrüßen.

Am Donnerstag, den 03.10.2024 – traf man sich im Gasthof Kastenhuber, Desselbrunn mit 54 Teilnehmern zum traditionellen und legendären Vorabendtreffen. Parallel fand im gleichen Lokal das 50-jährige Lehrabschluss- Klassentreffen des Jahrgangs 1974, mit weiteren 15 Teilnehmern, statt. In gemütlicher Runde gab es nach einem Jahr viel zu erzählen, sowohl bei den Teilnehmern am Vorabendtreffen, aber auch beim Klassentreffen.

„War es Zufall ...oder Berechnung?“ - Auf den Tag genau traf man sich am Freitag, den 04.10.2024 zum „50-jährigen-Vereins-Gründungs-Jubiläum“.

Am 04.10.1974 fand damals die 1. VSP-Jahreshauptversammlung statt, ebenfalls in Steyrmühl - an legendärer Stätte.

Für dieses Jahr hatten sich 171 Teilnehmer für die Jubiläums-Veranstaltung angemeldet. Zur Tagung am Freitag waren 144 Teilnehmer anwesend.

Dieter begrüßte die Gastgeber – Herrn KR. DI Ernst Brunbauer, Obmann des ALFA und Herrn DI(FH) Gottfried Scheipl, Direktor/GF des ABZ. Weiters Herrn Bürgermeister Ing. Fritz Feichtinger und seine Vize-BGM Frau Mag. Christine Gabler, die 9 Vortragenden, einige Gäste und 29 Schüler des ABZ-Steyrmühl vom laufendem Meisterkurs.

Danach gedachten wir 6 verstorbenen ex Vereins-Mitgliedern mit einer Gedenk-Minute.

Auch Bürgermeister Herr Ing. Fritz Feichtinger begrüßte die Teilnehmer und Gäste.

Bevor es dann in die offizielle Jahreshauptversammlung ging, wurden zuerst die 10 anwesenden Jubilare geehrt und zu neuen „Ehrenmitgliedern“ ernannt. Von möglichen 28 Gründungsmitgliedern aus dem Jahre 1974 hatten sich 14 für die Jubiläums-Veranstaltung angemeldet, 4 Jubilare mussten doch krankheitsbedingt leider kurzfristig wieder absagen.

Die anwesenden Jubilare erhielten eine Ehrenurkunde mit der Ehren-Vereinsnadel“, einen Präsentkorb und dazu einen Jubiläums-Folder mit einem handgeschöpften Jubiläums-Büttenblatt und einem Druck eines alten Papiermacher-Spruchs. Abschließend gab es noch ein gemeinsames Erinnerungsfoto.

Die zehn anwesenden Jubilare:

Berger, Egon	Eichinger, Anton	Menapace Heinrich
Bergsmann, Alfred	Hollerer, Bruno	Zausek, Jakob
Danzer, Walter	Jantscher, Johann	
Decker, Walter	Jonitz, Ernst	

Den übrigen 18 verhinderten Jubilaren wird die Ehren-Urkunde, Jubiläums-Nadel etc. per Kurier bzw. per Post zugestellt.

Nach dem Bericht des Schriftführers – Herrn Franz Zehetner – und dem Kassenbericht durch den Kassier Herrn Helmut Adlboller ging es dann in die restlichen Themen der Agenda der Jahreshauptversammlung.





Mitgliederstatistik:

50
JAHRE
1974-2024

Mitglieder:	Stand 2022/2023	Stand 2023/2024	Abweichung
Mitglieder Gesamt:	378	362	-16
Ehrenmitglieder:	2	2 + 28 = 30	+28
Abmeldungen, Ausschlüsse	36	22	-14
Neuanmeldungen:	35	11	-24
Länder:	Stand 2022/2023	Stand 2023/2024	Abweichung:
Österreich:	339	322	-17
Deutschland:	31	30	-1
Schweiz	4	5	+1
Niederlande:	1	1	0
Ungarn:	1	1	0
Slowenien:	1	2	+1
Portugal:	1	1	0
Total:	378	362	-16

Kassenbericht für den Zeitraum 01.09.2023 bis 31.08.2024 mit Vergleichen zu den Vorjahren:

Jahre:	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Einnahmen €:	9 296,17	14 687,16	18 106,78
Ausgaben €:	9 948,59	11 872,16	11 872,16
Differenz €:	-652,42	+2 311,90	+ 6 234,62

Der Kassenprüfer – Herr Klaus Gabler – beantragte bei der Versammlung, dem Kassier und dem gesamten Vorstand die erforderliche Entlastung zu erteilen, der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Weitere Punkte der Agenda waren die Folgenden:

- Ideale Auswirkungen auf den Kassenbestand – deutliche Vermehrung des Vereinsvermögens im Vergleich zu den Vorjahren.
- Erfreuliche Entwicklungen bei den Mitglieds-Beitragszahlungen – weniger Mitglieder in Zahlungsrückstand – bessere Zahlungsmoral.
- Positiver Trend bei den „unterstützenden Firmenmitgliedern“ – 2023 von 23 auf 2024 mit 49 Firmen angewachsen.
- Sehr zufriedenstellende Ergebnisse bei den „Zeitungsrückläufern“ – weniger Exemplare kamen als „unzustellbar“ zurück – Früher zwischen 20-30 Zeitungen – heute im Juni „0“.
- Festschrift zum 50-jährigen Vereins-Jubiläum vorgestellt – den Sponsoren gedankt – besonders der Unterstützung von Frau Patricia Kals für das Lay-out und die Gestaltung.
- 6. VSP-CAOS-Stammtisch – 03.05.2024 – Nachlese - bei Hamburger Rieger, Papierfabrik Trostberg – 34 Teilnehmer – gutes Vortragsprogramm, interessante Betriebsbesichtigung.
- Vorschau auf den 7. VSP-CAOS-Stammtisch – „Tal der 1.000 Papiermühlen“ – Toscolano-Maderno/Garda-See-Italien – 15. - 18.05.2025 – bereits 50 Anmeldungen – Siehe Seite 15 mit dem vorläufigen Programm etc.
- Vorschau auf die 50. VSP-Jahres-Tagung – 26.09.2025 – Röchling Industrial Oepping GmbH & Co KG – Programm steht – Vor-Tour noch vor Weihnachten – Details in der Juni-2025-Zeitungsausgabe.





H. Adlboller		
1. September 2023 - 31. August 2024		
€	31.08.2024	31.08.2023
€	42 727,95	36 493,33
€	11 872,16	12 375,26
€	18 106,78	14 687,16
€	+ 6 234,62	+ 2 311,90

49. Jahreshauptversammlung - 04.10.2024



Unterbrochen wurden die Vorträge am Vormittag durch eine kurze Frühstücksjause auf Einladung des VSP.

Ein Damenprogramm wurde in diesem Jahr nicht angeboten und durchgeführt, obwohl über 20 mitangereiste Partner ebenfalls anwesend waren.

Vor dem letzten Vortrag und dem Nachmittags-Programm gab es noch einen kleinen Mittags-Imbiss, ebenfalls gesponsert durch den VSP.

Während der Mittagspause lief der Stummfilm „Vom Baum zur Zeitung“.

Die Nachmittags-Runde eröffnete Herr DI (BA) Florian Ruf, Geschäftsführer Heinzl Steyrmühl GmbH – mit seinem Vortrag über den Umbau der ehem. „alten“ PM3 auf die neue „PM6“

Danach ging es dann in Fahrgemeinschaften zur Maschinen-Besichtigung der angesprochenen umgebauten PM#6 ins Heinzl Werk nach Steyrmühl. Es gab in mehreren Führungsgruppen eine sehr interessante Besichtigungs-Runde. 81 Teilnehmer nutzten diese Gelegenheit, die neue PM6 zu besichtigen.

Parallel besuchten ca. 30 Teilnehmer das ALFA-Papiermacher-Museum – mit Dank an die Herrn Alexander Mizera und Johann Huemer für die Museums-Führungen und das ermöglichte „Selbst-Handschnöpfen“ mit dem „alten/neuen VSP-Jubiläums-Schnöpfrahmen – 1974 – 2024“.



Am Abend des Jubiläums blieben 89 Teilnehmer (inkl. einiger Vortragender) zum „traditionellen Tagungs-/Jubiläums-Abendessen“ im Hotel-Restaurant Kastenhuber, Desselbrunn.

Als speziellen „Ehrgast“ begrüßte der Obmann den neuen COO der Heinzl Holding GmbH – Herrn Karl Achleitner MEng MBA. Als „Laakirchener Urgewächs“ ließ es sich Herr Achleitner nicht nehmen, die Anwesenden ebenfalls im Namen der „Heinzl-Familie“ zu begrüßen und einige „alte, vertraute Gesichter“ aus früheren Jahren gerne wieder zu erkennen...

Unser besonderer Dank gilt nochmals den diesjährigen Gastgebern ALFA und ABZ, sowie den Herren Vortragenden für Ihre Unterstützung in der Gestaltung unserer Jubiläums-Veranstaltung.

Besonders aber an die „Herren Jubilare“ – für Ihre Treue zum Verein und Ihre Teilnahme heute.

Weiterhin an alle Gäste und Ehrengäste für Ihr Erscheinen – dem ALFA-Organisations-Team, an das Tagungs-Catering von Mike Doninger, sowie an die Familie Kastenhuber vom Hotel-Restaurant Traunfall/Kastenhuber – für die gute Beköstigung, den exzellenten Service, und die Unterbringung während der kompletten 3-Tage.



„Mit Gunst von wegen's Handwerk“

Dieter Schaefer - (Obmann)





Laudatio:

„Zurück zu den Wurzeln unseres Ursprungs“

Vortragender: Herr KR. DI. Ernst Brunbauer,
GF Lenzing Papier GmbH

Werte Ehrengäste, liebe Vereinsmitglieder, wir feiern heute unser 50-jähriges Jubiläum! Ein halbes Jahrhundert klingt nach einer langen Zeit, doch anstatt alle Details dieser Jahre aufzurollen, möchte ich heute einen Blick auf unser Gründungsjahr 1974 werfen. Damals befanden wir uns inmitten einer globalen Energiekrise, ausgelöst durch den Jom-Kippur-Krieg, die auch die Papierindustrie schwer traf. Es folgten Maßnahmen wie Kurzarbeit und Energieeinsparungen, und die Branche schrumpfte um 10 %. Diese schwierigen Zeiten haben uns stark geprägt.

Im Laufe der Jahre hat sich die europäische Papierindustrie durch massive Investitionen in neue, moderne Anlagen stark verändert. Während andere Länder, insbesondere Asien, in den letzten Jahrzehnten enorm gewachsen sind, blieb Europa wettbewerbsfähig, doch der globale Druck auf unsere Branche nahm stetig zu. Die Zahl der Papiermaschinen und Papierfabriken in Europa ging drastisch zurück, und auch die Anzahl der Unternehmen sank seit den 1990er Jahren erheblich.

Unser Verein, der 1974 gegründet wurde, hat diese Entwicklungen hautnah miterlebt. Trotz der Herausforderungen und dem Rückgang von 840 auf heute 363 Mitglieder, bleibt der Verein ein wichtiger Teil unserer Branche. Die enge Verbindung zur Ausbildung ist ein zentrales Element unseres Erfolgs. Unsere Jahrestagungen bieten nicht nur Fachvorträge und Werksbesichtigungen, sondern auch die Möglichkeit, wertvolle soziale Kontakte zu pflegen und voneinander zu lernen.

Die Mitglieder unseres Vereins sind das Herzstück, und ihre Arbeit ist entscheidend für die Zukunft. Wir stehen vor neuen Herausforderungen, aber auch vor großen Chancen – besonders im Bereich der Verpackungsindustrie. Gemeinsam können wir die Zukunft gestalten, und ich bin überzeugt, dass wir auch weiterhin eine bedeutende Rolle spielen werden.

Zum Abschluss möchte ich allen danken, die zum Erfolg unseres Vereins beigetragen haben, insbesondere Herrn Dieter Schaefer und seinem Team für die großartige Organisation dieser Tagung.

Auf weitere fünfzig erfolgreiche Jahre!



1. Vortrag:

„Die Schlüsselrolle des Papiertechnikers in der nachhaltigen und innovativen Entwicklung der Papierindustrie“

Vortragender: Herr Mag. Dr. Martin Zahlbruckner – Präsident
AUSTROPAPIER / CEO Delfort Group AG

Mag. Dr. Martin Zahlbruckner, Präsident der AUSTROPAPIER und CEO der Delfortgroup AG, spricht in seinem Vortrag die erschwerten Rahmenbedingungen der österreichischen Papierindustrie innerhalb Europas und im internationalen Wettbewerb an. Vor diesem Hintergrund ist fachliche und menschliche Bildung gesellschaftlich zur Erhaltung von Wohlstand und sozialem Frieden nötig.

Wirtschaft und Industrie können im internationalen Vergleich an Standorten wie Österreich nur mit herausragenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Erfolg haben, um Innovation, Produktivitätsentwicklung und moderne Betriebsführung sicherzustellen. Dafür benötigt es die besten Ausbildungsstätten mit den besten Ausbildnern.

Die Papierindustrie ist eine für Europa bedeutende und maßgebliche Industrie, die in Österreich schon immer sehr dynamisch, fortschrittlich, führend und bildungsorientiert aufgestellt ist.

Neben der Bewältigung der aktuellen regulatorischen Herausforderungen hat die österreichische Papier-Industrie ein großes Eigeninteresse an der qualifizierten Ausbildung Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wird die hervorragenden und international anerkannten Bildungseinrichtungen weiter aktiv einsetzen und fördern.

Ein wichtiges Differenzierungsmerkmal für unsere österreichische Papier-Industrie bleibt der respektvolle und unterstützende Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auch im Bereich der Bildung, wodurch wir ein attraktiver Arbeitgeber bleiben werden.



2. Vortrag:

„Der Verein Steyrmühler Papiermacher – gestern und heute“

Vortragender: Herr Walter Danzer, Gründungsmitglied

Als ehemaliges Gründungsmitglied und diesjähriger Jubilar ist es mir eine große Freude und Ehre, etwas aus den „Kindertagen des Vereins“ beitragen zu dürfen.

Neben mir gibt es heute noch gottseidank einige weitere „Zeitzeugen“ im Saal.

Beginnen möchte ich aber nicht erst mit der Vereinsgründung, sondern bereits mit den 50-iger Jahren mit dem alten Lehrlingsinternat in Steyrmühl und davor mit dem sogen. Dammheim, ein Holzbau im Bereich Traunbrücke Kleinbahn und im Casino (Gasthaus und Werkskantine). 1959 wurde das Lehrlingsinternat eröffnet. Die Schüler zur Papiermacher-Ausbildung kamen damals aus ganz Österreich – aus dem Nahbereich der ansässigen Papierfabriken. Damals dauerte die Dual-Ausbildung zwei Jahre – also Theorie und Schulunterricht mit der Praxis in der Papierfabrik Steyrmühl. Eine optimale Kombination - man konnte alle Abteilungen im Werk durchlaufen. Der Schulunterricht, damals in einem Schulungsraum der Werks-Feuerwehr. Das dritte Lehrjahr fand zum Teil als Praxis im Stammbetrieb – und als Teil zur Prüfungsvorbereitung auf die Lehrabschluss-Prüfung in Steyrmühl - statt. Dieser enge Kontakt über zweieinhalb Jahre unter den Schülern führte zu Freundschaften und dem Bedürfnis, Kontakte zu halten oder sich irgendwann wieder zutreffen.

Trotzdem war es eine lange Zeit von diesen 50er-Jahren bis in die 70er-Jahren.

Als Lehrer an der Papiermacherschule seit 1970 – gab es bereits Erwachsenen Schulungen und den Wunsch eine Werkmeisterschulung zu etablieren. Dies wurde durch den Abschluss des ersten Werkmeisterkurses dann auch Wirklichkeit.

Die Schüler fanden damals das Bedürfnis, sich in Zukunft zu treffen und nicht ganz aus den Augen zu verlieren. Jetzt war die Zeit reif, wir machten „Nägel mit Köpfen“. Mit einigen Kollegen aus dem Werkmeisterkurs, die ich aus der Lehrzeit kannte, hatten wird die Idee einen Absolventenverein zu gründen und fanden volle Zustimmung. Die Mitglieder für einen entsprechenden Vorstand wurden rasch gefunden und der neu-gegründete Verein wurde 1974 im Vereinsregister der BH Gmunden entsprechend eingetragen.

Nun galt es, möglichst viele Absolventen der PM-Schule für eine Mitgliedschaft zu werben. Ohne Werbung kein Erfolg – diese Weisheit gilt überall und besonders auch in der heutigen Zeit.

Wir versuchten aus möglichst vielen Betrieben unsere neuen Meister oder auch Absolventen der Spezialkurse – und nicht zuletzt aus den ehemaligen Lehrlingen – Werber zu gewinnen. Das gelang rasch. Die Mitgliederzahl stieg in den folgenden Jahren auf unglaubliche über 800 Mitglieder an. Überschüsse aus den Mitgliedsbeiträgen wurden teilweise für die Weiterbildung unserer Mitglieder verwendet.

Es wurden sogar Studienbeiträge für das Polytechnikum – heute FH – in München gewährt.

Bei den Jahrestagungen gab es immer wieder besondere Höhepunkte, z.B. Tombolas – bei denen vor allem die Zulieferfirmen großartige Preise zur Verlosung beigesteuert haben. Aber auch die Abendveranstaltungen z.B. im Großzelt in einem Steinbruch mit einem grandiosen Feuerwerk ist sicher noch vielen in Erinnerung.

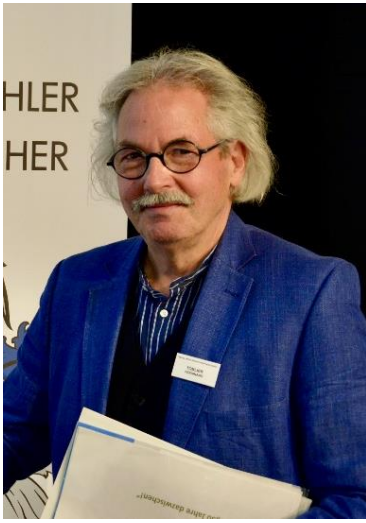
Natürlich waren die Fachvorträge – passend zu den Gastgeberfirmen und die Betriebsbesichtigungen, meistens das Highlight jeder Tagung. So ist es auch sicherlich bis heute geblieben.

Damit schließe ich meine „Rundschau“ – von „früher bis heute“ und wünsche dem Verein Steyrmühler Papiermacher für die Zukunft viel Erfolg und viel interessierte Mitglieder.

„Mit Gunst von wegen's Handwerk“ – Als kleinen Anhang für das „heute“ zum alten Papiermachergruß:

Mit Gunst wegen des Maschinenbaus, der Elektronik und der KI (Künstliche Intelligenz).

Die KI lernt aber von der NI – der Natürlichen Intelligenz unserer gut ausgebildeten Mitarbeiter.



3. Vortrag:

„Lehrabschluss 1974 - Klassentreffen 2024 – 50 Jahre-dazwischen“

Vortragender: Herr DI(FH) Ferdinand Toblier

Das soziale Leben im Internat:

Mit dem 31. August 1971 begann für 18 Jugendliche das Leben in dem Internat der österreichischen Papierindustrie in Steyrmühl. In einem Vierbettzimmer mussten sich die Jugendlichen mit fremden Altersgenossen zurechtfinden, um für die nächsten 2 Jahre den ersten Teil der Ausbildung zum Papiermacher zu absolvieren.

Diverse Sport- und Freizeitablenkungen haben zu Freundschaften und Interessensgemeinschaften geführt. Eine Abschlussexkursion nach Bayern (Trostberg, Gmund am Tegernsee u. München) am Ende des 3. Lehrjahres war sicher der krönende Abschluss des Jahrganges.

Ausbildungsstart in der neuen Lehrwerkstätte am 1. September 1971:

Neben Verhaltensregeln wurden auch die Ausbildungsstätten vorgestellt. In den ersten 10 Wochen wurden die jungen Menschen in die Geheimnisse der Metallbearbeitung mit allen Feinheiten eingeweiht. Der zweitägige theoretische Unterricht pro Woche eröffnete das weite Feld der Papiermacherei inklusive diversen allgemeinbildenden Fächern. Die praktische Ausbildung in allen Bereichen der Papier-, Zellstofffabrik u. Schleiferei erhöhte die Motivation der angehenden Papiermacher sehr, da auch praktische Hilfe willkommen war.

Das Erlernte wurde in diversen Berichten festgehalten und auf Verständnis überprüft.

Das 3. Lehrjahr verbrachten die Lehrlinge im Mutterbetrieb, um dort alle Details kennenzulernen, die nach dem Ende der Lehre zum entsprechenden Einsatz im eigenen Lehrbetrieb von großer Bedeutung waren.

Ein dreimonatiger Intensivkurs am Ende des 3. Lehrjahres in Steyrmühl führte dann zur Lehrabschlussprüfung, wo ein sehr gutes Ergebnis erreicht wurde.

4 Jahrgangsteilnehmer haben sogar ein weiterführendes Studium erfolgreich abgeschlossen.

Begeisterung fürs Papiermachen:

Eine Handschöpfgruppe, Wochenendbesichtigungen diverser Papierfabriken, Papiermustersammlungen, Spezialeinsätze, Assistenz an den Maschinen haben die Begeisterung der jungen Menschen geweckt. Die Ausbilder haben ihren Teil der Motivation sehr geschickt und erfolgreich eingebracht.

Perspektive für die Mutterbetriebe:

Sehr gut ausgebildete, junge und gut motivierte Mitarbeiter stehen den Betrieben für die täglichen Herausforderungen nun zur Verfügung. Die Jahrgangsteilnehmer haben alle interessante Karrierewege beschritten und so die eigenen Unternehmungen bestens unterstützt.

Mit Gunst von wegen `s Handwerk!



v.l.n.r. Franz Lemberger, Karl Leodolter, Robert Della-Vedova, Adolf Graf, Johann Huemer, Ernst Weißenberger, Gerhard Tüchler, Josef Berger, Ferdinand Toblier. Dietmar Grüneis gehörte ebenfalls dazu, ist aber leider nicht auf dem Erinnerungs-Foto.



4. Vortrag:

ALFA-Papiermacher-Museum – „Rückblick - 25 Jahre ALFA-Papiermacher-Museum-Ausblick auf die Zukunft“ – Museums-Video.

Vortragender: Herr Thomas Wiener-ALFA-Obmann-Stellv.

Eine Welt aus Papier

Es ist geduldig und von großer Dauer, es spricht zu uns und birgt doch mehr als nur ein paar Geheimnisse in sich: Papier. Dem Geheimnis seiner Produktion und deren jahrhundertalter Geschichte kann man dagegen im Papiermachermuseum Laakirchen auf die Spur kommen.

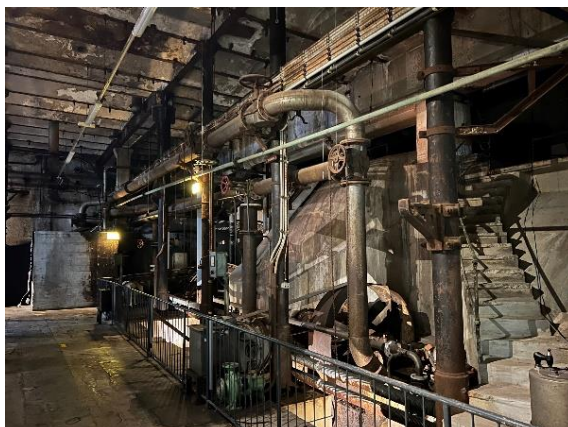
Ein Fabriksgebäude erzählt oft seine ganz eigene Geschichte: Die handelt von harter Arbeit, von großen und kleinen Ideen, die dort geboren wurden und manchmal lässt sich noch dem Geist früherer (Produktions-)Zeiten begegnen, etwa dann, wenn die alten Maschinen wieder angeworfen werden. Anhand derer kann man im Papiermachermuseum zum Beispiel sehr gut die industrielle Entwicklung in der Papierherstellung der letzten 200 Jahre nachvollziehen und auch die Wandlung der Anforderungen an die Arbeiter selbst, von ehemaligen Hilfskräften zu modernen Spezialisten.

Von 1868 bis 1988 war die Papierfabrik Steyrmühl hier ansässig, heute beherbergt das Gelände nicht nur das Papiermachermuseum, sondern auch das Veranstaltungszentrum ALFA. Das steht für „Alte Fabrik“ und bietet Raum für Veranstaltungen aller Art, von Kulturevents wie Kabarettabenden bis hin zu Firmenfeiern.

Dass sich ausgerechnet Laakirchen zu einem Zentrum der österreichischen Papierindustrie entwickelt hat, ist nicht zuletzt auf den Holzreichtum in der Gegend zurückzuführen. Dass man da nicht zur Konkurrenz der Salzproduzenten wurde, die ja für die Salzversottung ebenfalls große Mengen Holz benötigten, lag an den guten Synergien beider Industriezweige.

Den Trägerverein des Museums gibt es schon seit 1994. Neu ist, dass man vermehrt Papierproduzenten aus dem ganzen Land anspricht, sich in den Museumsbetrieb einzubringen. Der wird von vier angestellten und vor allem diversen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen, von denen es leider oft zu wenige gibt. „Jede helfende Hand ist willkommen!“, sagt Thomas Wiener. Ob jung oder alt – für alle gibt es eine sinnvolle Aufgabe, damit das Papiermachermuseum nicht im Dornröschenschlaf versinkt. Also, Prinzen und Prinzessinnen da draußen, aufgepasst: Zum Wachküssen bzw. zum Inventarisieren und Umgestalten sowie speziell für Kinderführungen braucht es viele helfende Hände.

Österreichisches Papiermachermuseum
Veranstaltungszentrum „Alte Fabrik“
Museumsplatz 1
4662 Laakirchen
+43 7613 3951
papier.druck@papierwelten.co.at
papierwelten.co.at





5. Vortrag:

ABZ-Steyrermühl – „Entwicklung des ABZ in den letzten Jahren“.

Vortragender: Herr DI(FH) Gottfried Scheipl, MBA, GF ABZ. Das Ausbildungszentrum für die Erwachsenenbildung der österreichischen Papierindustrie wurde 1957 gegründet und ist als Non-Profit Verein organisiert. Der Träger ist die Vereinigung der österreichischen Papierindustrie (= Austropapier). Mit dem Öffentlichkeitsrecht für die Werkmeisterausbildung besitzt das Ausbildungszentrum eine international anerkannte Ausbildung auf dem Niveau einer berufsbildenden mittleren Schule.

Ergänzend dazu werden seit 1984 Erwachsene der internationalen Papier- und Zellstoffindustrie im 2. Bildungsweg in einem sogenannten Fernlehrcurs mit definierten Präsenzphasen als Papiertechniker ausgebildet. Über 3000 Fachkräfte konnten so in den letzten 40 Jahren der Industrie zur Verfügung gestellt werden. Ein zusätzliches Service wird durch maßgeschneiderte Inhouse-Schulungen für Kunden im In- und Ausland angeboten. Diese in unterschiedlichen Sprachen angebotenen Schulungen, werden sowohl für Quereinsteiger als auch für erfahrene Facharbeiter durchgeführt. Seminare zum Thema Arbeitssicherheit, Energie bis zur Instandhaltung runden die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten des ABZ ab. Das Ausbildungszentrum in Steyrermühl bietet neben mehreren Seminar- und Klassenräumen, unterschiedliche Labore, die für die Vermittlung der theoretischen und praktischen Fähigkeiten erforderlich sind. Zur Unterbringung der Schulungsteilnehmer verfügt das Ausbildungszentrum über 72 Zimmer mit modernen Ausstattungsmerkmalen wie WC/Dusche, WLAN, Kabel-TV etc. Darüber hinaus bietet das Ausbildungszentrum mit einem State-of-the-Art Fitnessraum, Billard, Tischtennis, Sauna und einer Kegelbahn eine Reihe von Freizeitmöglichkeiten während der Ausbildung. Mit der Entwicklung von neuen Kursen (Bsp.: Zertifizierter Zellstofftechniker, SVP-Ausbildung für die Papier- und Zellstoffindustrie) oder Schulungen von neuen Themengebieten wie z.B. „Faserguss“ wird dem Fachkräftemangel in der Papier- und Zellstoffindustrie entgegengewirkt und liefert damit einen wertvollen Baustein für eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit unserer Branche



6. Vortrag:

Berufsschule Gmunden1 – „Papiertechnik-Ausbildung“

Vortragender:

Herr Ing. Gerhard Thaller,
MAS BEd – Berufsschule Gmunden1
Herr Roland Brandtner,
B.A. (Econ.) MSc (Econ.)
voestalpine Metal Engineering GmbH.

Seit dem Jahre 1981 befindet sich die Berufsschule für Papiertechnik in Gmunden. Der Fachunterricht wurde allerdings noch bis 2007 ausschließlich von Lehrkräften des Ausbildungszentrums Steyrermühl abgehalten. Zu den nennenswerten Änderungen der vergangenen Jahre zählen zweifellos die Errichtung eines Papier- und Kartonprüflabors im Jahr 2011 sowie eines Stoffprüflabors im Jahr 2014. Diese kontinuierlich, mit bedeutenden Ersatzinvestitionen erweiterten Laboratorien zählen wohl zu den modernsten und schönsten ihrer Art in Österreich.

Seit dem Jahr 2005 werden auch Schülerinnen im Berufsfeld der Papiertechnik ausgebildet. Von den mittlerweile insgesamt 56 ausgebildeten Papiertechnikerinnen haben allein im Jahr 2024 sieben Absolventinnen diese Lehre abgeschlossen – ein stolzer Anteil von 25 Prozent.

Bei einer Lehrzeit von 3½ Jahren und insgesamt 40 Wochen Berufsschule ergibt sich für die Pflichtgegenstände eine Gesamtstundenzahl von 1620 Einheiten. Dies verdeutlicht, dass die Ausbildung zur Papiertechnikerin/zum Papiertechniker sehr lernintensiv und vor allem breit gefächert ist.

(Fortsetzung zum 6. Vortrag)

Besonders bei der Vermittlung von fachtheoretischem und praktischem Wissen haben sich Methoden und Inhalte im Laufe der Jahre geändert. Wurden früher noch bemerkenswerte Tafelbilder angefertigt, wird heute unter anderem mit verschiedenen Computer- und Simulationsprogrammen gearbeitet. Trotz aller Veränderungen wird nach wie vor – insbesondere bei den Übungen im Labor – ein großer Wert auf ordentliches und strukturiertes Arbeiten gelegt.

Was sich in der Ausbildung ebenfalls kaum verändert hat, ist der Zusammenhalt der Schülerinnen und Schüler. Einerseits sind die „PAT-Klassen“, wie sie genannt werden, die kleinsten Gruppen der Schule, andererseits unterstützt bzw. fordert der Internatsbetrieb dieses Zusammengehörigkeitsgefühl.

Kontinuität wird also nicht nur in der fachlich hochwertigen Ausbildung in der Papiertechnik geboten und vermittelt, sondern auch in den durch die Lehrkräfte und die Klassengemeinschaft vermittelten Werten, die ein Erfolgsgarant in der persönlichen (Berufs-)Laufbahn sind.

Stoffprüflabor



Papierprüflabor



7. Vortrag:

Heinzel Steyermühl GmbH – „Umbau der bestehenden PM3 (SC-Papiere) auf weiße und braune Kraftpapiere PM6 (MF Papiere)“

Vortragender: Herr DI (BA) Florian Ruf,
GF Heinzel Steyermühl GmbH.



HEINZEL
GROUP

Umbau der PM 3 zur PM 6 in Steyermühl – eine Erfolgsgeschichte

PM6 auf dem Weg zum Starkraft Papier

Der Kauf der Papierfabrik Steyermühl und die Übertragung des Eigentums der stillgelegten PM3 auf die Heinzel Pöls im März 2023 war ein bedeutender Schritt in der konsequenten Nachhaltigkeits- und Wachstumsstrategie der Heinzel Group. Dahinter stand die Vision, gebleichtes und ungebleichtes Kraftpapier über die Business-Unit der Heinzel Pöls – Starkraft – an Kunden weltweit zu vermarkten. Der Weg dorthin war aber keineswegs einfach, galt es doch die grafische PM3 zur heutigen PM6 von SC- auf weißes und braunes Kraftpapier umzubauen. Das anspruchsvolle Projekt erforderte den Einsatz aller Projektpartner und Mitarbeiter:innen des Werkes. Nur so konnten die täglichen Herausforderungen hinsichtlich der Liefertermine, FATs und Automatisierung gemeistert und – nicht zuletzt dank der engen standortübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb von heinzelpaper – die Projektmeilensteine erfolgreich umgesetzt werden.



Neben dem technischen Umbau der PM6 Anlage mussten unter anderem auch die bestehenden IT-Systeme, die Logistikkette, die Einkaufs- und Rohstoffbeschaffung und die Produktionsplanung für die PM6 auf neue Beine gestellt werden. Auch diese organisatorischen Herausforderungen wurden durch das funktionierende Teamwork innerhalb der Gruppe gemeistert, sodass die PM6 zeitgerecht in Betrieb gehen und die Projektziele hinsichtlich Qualität und Menge erreicht werden konnten.

Der Umbau und die Inbetriebnahme der PM6 konnten somit Anfang Mai 2024 plangemäß und die Eingliederung des jüngsten Gruppenmitglieds in die Heinzeln Group erfolgreich abgeschlossen werden. Seit 2. Mai 2024 wird am Standort Steyermühl Papier produziert, das unter der etablierten Marke Starkraft vermarktet wird – seit diesem Tag heißt es wieder „Paper on Reel“. Damit konnte der Abschluss eines weiteren Meilensteins von heinzelpaper auf dem Weg zu einem führenden Zentrum für nachhaltige Verpackungspapiere verzeichnet und ein weiterer Schritt in eine umweltfreundliche Zukunft realisiert werden. Durch die Belieferung der PM6 mit Langfaser-Zellstoff und dem neuen Produkt „Ungebleicht“ aus Pöls wird nicht zuletzt eine positive Wirkung durch die Einhaltung von nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO, wie Verringerung von Wasserverbrauch, Förderung von Innovationsprojekten, Maßnahmen zum Klimaschutz und Reduzierung des Holzverbrauchs erzielt. Erste Kalkulationen lassen auch vielversprechende spezifische Energieverbräuche (Dampf, Strom) im Dauerbetrieb erwarten, womit der Standort Steyermühl auch einen wesentlichen Beitrag zu Energieeffizienz und Nachhaltigkeit leisten wird.

PM6 – wesentliche Umbaumaßnahmen

- Umfunktionierung der bestehenden AP-Halle zur Zellstofflagerhalle
- Installation einer automatischen Ballenentdrahtung und eines Zellstoff-Auflösepulpers
- Installation einer LF Mahlung (3 Refiner, 42") und einer KF Mahlung (2 Refiner, TF3, bestehend STM)
- Installation eines neuen Stoffauflaufes
- Umbau des bestehenden Formers auf Shoe Blade Technologie
- Installation einer Schuhpresse als 3. Pressnip und eines neuen Dampfblaskastens in der Presse
- Installation von neuen Aufführvorrichtungen und Adaptionen
- Installation eines neuen 2 Walzenkalenders
- Adaptionen am WINROLL, Umroller, RSM4/3, RVP
- Adaptionen im D&K System
- Wesentliche Maßnahmen für einen Swing Betrieb (weiß/braun) mit getrennter Stoffversorgung, Ausschusssystem und Filtratversorgung
- Umfassende Automatisierungsmaßnahmen

Key Facts PM6

- Produktionskapazität: 150.000 t/a
- Grammaturbereich: 30 – 100 g/m²
- V-PM: max. 1200m/min
- Swing Concept: Produktion von weißem und braunem Kraftpapier
- Niedrige und gängige MD/CD Reißlängenverhältnisse
- Exzellente Formationen und hohe Festigkeitseigenschaften
- Hohe Produktionskapazität, -effizienzen und niedriger Energieverbrauch



Die PM6 nach dem erfolgreichen Umbau

Über Starkraft

Starkraft, ein bedeutender Anbieter in der Papierindustrie, zeichnet sich als einer der größten Produzenten von hochwertigem Kraftpapier für flexible Verpackungen aus. Starkraft produziert auf insgesamt drei Papiermaschinen an den Standorten Pöls und Steyrermühl in Österreich. Mit einer vielfältigen Produktpalette, die sowohl weiße als auch natürliche Varianten umfasst, deckt es die verschiedenen Bedürfnisse seiner Kunden ab. Starkraft, eine Business Unit der Heintel Pöls, ist Teil der HEINZEL GROUP, einer in Österreich ansässigen, familiengeführten Unternehmensgruppe, die in der Papier- und Zellstoffindustrie tätig ist.

Über die HEINZEL GROUP

Die HEINZEL GROUP produziert Marktzellstoff, Verpackungspapiere sowie Magazinpapiere und handelt weltweit mit Zellstoff, Papier, Altpapier und Verpackungslösungen. Mit den Produktionsunternehmen Heintel Pöls, Laakirchen Papier und Estonian Cell gehört die HEINZEL GROUP zu den wichtigsten Zellstoff- und Papierproduzenten in Mittel- und Osteuropa. Die drei Handelsunternehmen der HEINZEL GROUP – heinzelsales, Europapier und Bunzl&Biach – gehen international flexibel auf die unterschiedlichsten Kundenbedürfnisse ein. Der Wachstumserfolg der Unternehmensgruppe basiert auf Unternehmergeist und einem Fokus auf langfristige Partnerschaften. Bei allen Aktivitäten der HEINZEL GROUP steht die Nachhaltigkeit im Fokus.

Bilder zur Tagung:





News zum Verein:

Ab sofort kann man unseren Verein auch auf social-media folgen. Vielen Dank an Manuel Bieder und Martin Parzer, die hier die Administration dafür übernommen haben.

Auf folgenden Plattformen sind wir zu finden:

Instagram: vs_papiermacher

Facebook: VSP-Verein Steyrmühler Papiermacher

Linkedin: Steyrmühler Papiermacher

Links dazu findet ihr auch auf unserer Startseite der Vereins-Homepage: vs-papiermacher.at



7. VSP-CAOS–Papiermacher-Stammtisch 2025 15.05. - 18.05.2025

„Tal der 1.000 Papiermühlen“
Toscolano-Maderno/Garda-See/Italien



Stammtisch – Programm (vorläufig)

Donnerstag, den 15.05.2025:

Anreise:

(gerne auch früher möglich)

Toscolano-Maderno / Garda-See / Italien.
ab ca. 18:30 h – gemütliches **Vorabendtreffen** im
Hotel: Antico Monastero –
Via Religione 88 – I - 85088 Toscolano-Maderno.

Abends:

Gemeinsames Abendessen – wer Lust hat (?)

ITALIEN



Freitag, den 16.05.2025:

Vormittags:

Betriebsbesichtigung:

Papierfabrik Burgo Toscolano – **(noch nicht bestätigt)**

BURGO
GROUP



Nachmittags:

Tal der 1.000 Papiermühlen **(flexibel-ginge auch vormittags)**

Wanderung(?)/Fahrt in das „Tal der 1.000 Papiermühlen“,
Besuch des Papiermacher-Museums.

Abends:

Gemeinsames Abendessen – wer will?



MUSEO DELLA CARTA
DI TOSCOLANO
MADERNO
la cultura culturale è qui

Samstag, den 17.05.2025:

Ganztägig:

Seerundfahrt auf dem Garda-See – **(noch nichts arrangiert).**

Toscolano/Maderno / Malcesine, Riva del Garda, Limone sul
Garda, / oder auch gerne zur freien Verfügung

Abends:

Gemeinsames Abendessen – wer möchte: ?



Sonntag, den 18.05.2025:

Vormittags:

Zur freien Verfügung:

Mittags:

Individuelle Rückreise: – **(oder Verlängerung als privater Aufenthalt/Urlaub)**



„Mit Gunst von wegen's Handwerk“



HORSTMANNHotels
hotels • campings • residences



Stand: 31.10.2024

Änderungen vorbehalten!

Interessenten bitte melden bei:

Dieter Schaefer (Obmann) – Tirolerwiese 6, A – 4813 Altmünster/Österreich.

Mobil: 0043-664-5156549 – E-Mail: dieter.schaefer@outlook.at

Option auf vor-reservierte Zimmer bis 28.02.2025. Danach nur noch Zimmer auf Anfrage.
Mehr Details dazu auch gerne per E-Mail - auf Rückfrage beim Obmann.

Abriss – News in und rund um die österreichische Papierindustrie:

AustroCel Hallein: Investitionen und Modernisierungen sollen die Zukunft langfristig sichern

Im Rahmen des Werksstillstandes wurden einige Investitions- und Modernisierungsprojekte realisiert. Während unter anderem an der Zellstoff- Entwässerungsmaschine umfangreiche Sanierungsmaßnahmen realisiert wurden, ist eine Anlage zur Erzeugung von Hydrogel- Granulat errichtet worden. Dieses Granulat wird unter dem Markennamen Retentis vertrieben und wurde vom Start-up Unternehmen Agrobiogel GmbH entwickelt. Das Produkt wird in der Landwirtschaft als Wasserspeicher-Granulat eingesetzt, um Pflanzen während einer Trockenperiode mit Wasser zu versorgen. Über die Jahre wandelt es sich dann in Humus um.

Laakirchen Papier: Umbau der PM11 gestartet

Nach dreimaligem Verschieben wurde mit Ende November die Ära der SC-Papier. Produktion an der PM11 beendet. Die Umbau-Arbeiten zur Transformation in eine Wellpappenroh papier- Maschine sind gestartet. Wie bereits berichtet wird die Anlage in Zukunft über 500.000 Jahrestonnen produzieren.

Zellstoff Pöls: Wechsel in der Geschäftsführung erfolgt und doch bald dritte PM in Pöls?

Der Wechsel an der Spitze der Zellstoff Pöls AG ist vollzogen, Werner Hartmann (65) gibt die Geschäftsführung an Mike Resnicek weiter. Der 37-Jährige gebürtige Grazer war davor unter anderem in Führungspositionen des Verpackungsspezialisten Alpa in Afrika und Mittlerer Osten tätig.

Weiters wurde in einem Interview einer steirischen Tageszeitung gegenüber, von der Pöls Führungsspitze im Strategie-Plan bis 2030, die Errichtung der dritten Papiermaschine am Werksgelände berichtet. Das Genehmigungsverfahren ist dazu bereits im Laufen und soll Mitte des Jahres 2025 abgeschlossen sein.

Veranstaltungs-Vorschau / Vorankündigungen:

15.05. – 18.05.2025:

7. VSP-CAOS – Stammtisch im Tal der 1.000 Papiermühlen

Genauer im Blattinneren, Seite 15.



25. – 26.09.2025:

50. VSP-Jahrestagung: Die Tagung findet bei Röchling Industrial in Oepping statt.

Einladung und Programm folgen mit der Sommerausgabe im Juni 2025!

Weitere Termine 2025:

- **IMPS München:** 25. bis 27. März 2025
- **PAPER&BIOREFINERY Conference/ Papierfachtagung Graz:** 04. bis 05. Juni 2025
- **Zellcheming in Wiesbaden:** 01. bis 03. Juli 2025

Impressum:

Herausgeber: VEREIN STEYRERMÜHLER PAPIERMACHER
Papiermacherplatz 1
4662 Laakirchen

Obmann: Dieter Schaefer

Tel.: +43 (0) 664/515 6549

Email: dieter.schaefer@outlook.at

Schriftführer: Franz Zehetner

Tel.: +43 (0)664 220 7246 / Email: fzehetner@gmx.at

Redaktion, Layout, Grafik: Klaus Oizinger

Tel.: +43 (0)676 5011 433 / Email: k.oizinger@gmail.com

Homepage: Mario Neumann

Druck: Salzkammergut Media GmbH, 4810 Gmunden

Erscheinungsweise: zweimal jährlich

Auflage: 650 Stück

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Ein frohes Weihnachtsfest und erfolgreiches Jahr 2025

wünscht der VSP-Vereinsvorstand!